



BÜRGERWERKSTATT: „Wohnen und Leben im Stadtbezirk Rhynern“

Dokumentation der Ideen und Anregungen

Stadtplanungsamt Hamm
Städtebauliche Rahmenplanung Rhynern
Anlage zur Bürgerwerkstatt – 23. November 2018

Bürgerwerkstatt „Wohnen und Leben im Stadtbezirk Rhynern“

Start der Städtebaulichen Rahmenplanung Berge, Westtünen und Rhynern

Verfasser:

Stadtplanungsamt Hamm

Gustav-Heinemann-Straße 10

59065 Hamm

Ansprechpartner:

Thomas Doert

Tel. 02381/ 17- 4158

E-Mail: doert@stadt.hamm.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Freiraum / Öffentlicher Raum / Stadtgestaltung Seite 01

- 1. Ideen und Anregungen / Ergebnisse der Bürgerwerkstatt** Seite 01
Fuß- und Radwegeverbindungen / Reitwege | Grün- und Freiflächen | Stadtgestaltung | Spiel, Sport und Freizeit
- 2. Ansatzpunkte für die weitere Arbeit von Privaten und öffentlicher Hand** Seite 02

Versorgung / Soziale Infrastruktur Seite 02

- 1. Ideen und Anregungen / Ergebnisse der Bürgerwerkstatt** Seite 03
Nahversorgung, Einzelhandel, Dienstleistungen | Soziale Infrastruktur
- 2. Ansatzpunkte für die weitere Arbeit von Privaten und öffentlicher Hand** Seite 03

Verkehr / Gewerbe Seite 03

- 1. Ideen und Anregungen / Ergebnisse der Bürgerwerkstatt** Seite 03
Radverkehr | Lärm – und Schallschutz | Ruhender Verkehr | Verkehrs- und Straßenplanungen | ÖPNV
- 2. Ansatzpunkte für die weitere Arbeit von Privaten und öffentlicher Hand** Seite 05

Wohnen

- 1. Ideen und Anregungen / Ergebnisse der Bürgerwerkstatt**
Wohnungsbau für verschiedene Nutzergruppen | Potenzielle Wohnbauflächen | „Neues Bauen am Dierhagenweg“
- 2. Ansatzpunkte für die weitere Arbeit von Privaten und öffentlicher Hand**

Seite 05

Seite 05

Seite 06

Einleitung

Der Stadtbezirk Rhynern – und hier insbesondere die drei großen Ortsteile Berge, Westtünnen und Rhynern – haben sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt und blicken weiteren Veränderungen entgegen. Um den damit verbundenen Herausforderungen zu begegnen, gilt es tragfähige Perspektiven für eine zukünftige Entwicklung zu erarbeiten. Ganz aktuell erfolgt dies mit der Erarbeitung einer Städtebaulichen Rahmenplanung.

Der Handlungsbedarf zur Erarbeitung einer Rahmenplanung für die drei großen Ortsteile Berge, Westtünnen und Rhynern ergibt sich aus der Tatsache, dass die planerischen Handlungsgrundlagen einer Aktualisierung bedürfen. Die bestehenden Planungswerke in Form des Strukturkonzepts WerkStadt Hamm aus dem Jahr 2005 in Verbindung mit dem Flächennutzungsplan 2008 sind als nicht mehr ausreichend zu bezeichnen. Ein stadtteilbezogenes Planungskonzept liegt

aktuell für Rhynern nicht vor und macht eine Erstellung erforderlich.

Die Stadt Hamm, vertreten durch das Stadtplanungsamt, startete die Erarbeitung einer Städtebaulichen Rahmenplanung mit einer öffentlichen Bürgerwerkstatt unter dem Motto „Wohnen und Leben im Stadtbezirk Rhynern“. Diese fand am Freitag, den 23.11.2018 von 16:30 - 19:30 Uhr im Forum der Konrad-Adenauer-Realschule statt.

Mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger kamen der Einladung des Stadtplanungsamtes nach.

Nach einer Begrüßung durch die Bezirksvorsteherin Brigitte Sosna stellten Heinz-Martin Muhle, Leiter des Stadtplanungsamtes und Abteilungsleiter Joachim Horst zwei Bild-Präsentationen als Input für den weiteren Veranstaltungsverlauf mit ersten Erkenntnissen aus der bislang geleisteten planerischen Arbeit vor.

Im Mittelpunkt der Bürgerwerkstatt aber standen an diesem frühen Abend die Bürgerinnen und Bürger aus Berge, Westtünnen und Rhynern. Diese konnten sich aktiv mit in den Planungsprozess einbringen und ihre Wünsche und Vorstellungen an die zukünftige Entwicklung ihrer Ortsteile formulieren. Die Arbeit der Bürgerwerkstatt erfolgte dazu an insgesamt vier Themen-Ecken zu den nachfolgend aufgeführten Handlungsfeldern:

- Wohnen
- Verkehr / Gewerbe
- Freiraum / Öffentlicher Raum / Stadtgestaltung
- Versorgung / Soziale Infrastruktur

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten intensiv und erarbeiteten in jeder dieser Themen-Ecken jeweils einen großen, breit gefächerten Strauß von Ideen, Anregungen und Wünschen „für ihren Ortsteil von Morgen“. Diese wurden umfänglich von den Moderatoren auf Karten schriftlich festgehalten.

In der Themen-Ecke zum Handlungsfeld Wohnen drehten sich die allermeisten Fragen und Kommentare um die Wohnbaulandinitiative und die damit verbundene Mobilisierung der zuvor vorgetragene potenziellen Wohnbauflächen. Im Mittelpunkt standen dabei die Planungen zur Wohnbebauung am Bahnhof Westtinnen bzw. Dierhagenweg. Eine ganze Reihe weiterer Anregungen griff Themen wie z.B. Wohnraum für junge Familien, Sozialer Wohnungsbau, Mehrgenerationen-Wohnen, Seniorengerechter Wohnungsbau, Schallschutz auf.

In der zweiten Themen-Ecke ging es mit Verkehr und Gewerbe gleich um zwei Themenkomplexe. Hierbei standen eindeutig verkehrsbezogene Themen im Vordergrund des Bürgerinteresses. Die Bandbreite der Fragen und Anregungen war ausgesprochen groß und umfasste neben dem Autoverkehr auch den Rad- und Bahnverkehr. So wurde beispielsweise die hohe Verkehrsbelastung auf der Werler

Straße und mögliche Entlastungsstrategien ebenso angesprochen wie der Schallschutz zur Autobahn A2. Auch Ausbau und Zustand der Radwege und der geplante neue Bahnhof Westtinnen wurden intensiv diskutiert. Der Gewerbepark Rhynern wurde ebenfalls nur in verkehrlicher Hinsicht erwähnt, hier wurde die Verbesserung der Busanbindung gefordert.

In der dritten Ecke wurden die Themen Freiraum sowie Öffentlicher Raum und Stadtgestaltung zur Diskussion angeboten. Auch in dieser Runde, die sich insbesondere mit Grün- und Freiflächen sowie dem Wohlfühlen im öffentlichen Raum beschäftigte, gab es zahlreiche Anregungen und Ideen mit einer starken inhaltlichen Streuung. Hierzu nachfolgend nur einige wenige Beispiele: Neben der Etablierung einer Ortsmitte in Westtinnen zählten dazu auch Wünsche nach einem Ausbau grüner Fußwegeverbindungen, die Schaffung neuer und der qualitative Ausbau vorhandener Spielplätze, die Anlage von

Freiflächen und Rückzugsgebieten für Flora und Fauna sowie eine sich gut in das bestehende Ortsbild einpassende Architektur neu gebauter Immobilien.

Die vierte Themen-Ecke bot die Gelegenheit, sich mit den beiden Handlungsfeldern Versorgung und Soziale Infrastruktur auseinanderzusetzen. Das Thema Versorgung umfasste dabei den Bereich Einzelhandel und die Nahversorgungssituation. Hier gab es u.a. gleich mehrere Vorschläge zur Ansiedlung weiterer, insbesondere fußläufig erreichbarer Einzelhandelsbetriebe in Westtinnen und Rhynern. Auch der Ausbau am bestehenden Standort „im Dreiländereck“ mit zusätzlichen Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten wurde als eine Möglichkeit angesprochen. Der Themenblock Soziale Infrastruktur wurde dominiert von dem Wunsch nach geeigneten öffentlichen Räumlichkeiten. Diese sollen eine große Nutzungsbreite vorweisen, in denen kulturelle Veranstaltungen, aber auch Treffen und

Feiern von sozial engagierten Gruppen möglich sind und der Bürgerschaft einen Treffpunkt bieten. Zudem wurde auch appelliert, geeignete Räume und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche in allen Ortsteilen zu schaffen.

Nach einer diskussionsreichen Arbeitsphase stellten die Moderatoren der vier Themen-Ecken zum Abschluss im Plenum und in Kurzform den Verlauf und die wichtigsten Ergebnisse aus den Gesprächen vor.

All diese Ideen und Anregungen sind als Ergebnisse der Bürgerwerkstatt in dieser Dokumentation nachfolgend nach Themenfeldern zusammengefasst. Die vielen konstruktiven Anregungen und Ideen werden vom Stadtplanungsamt analysiert und fließen in den weiteren Planungsprozess mit ein.

Über die Bürgerwerkstatt hinaus haben einige Bürgerinnen und Bürger schon jetzt das Angebot genutzt, ihre Anregungen per Mail an die Stadt Hamm zu senden. Diese sind ebenfalls in die Dokumentation eingeflossen und den jeweiligen Themenfeldern unter Punkt 1 „Ideen und Anregungen/Ergebnisse der Bürgerwerkstatt“ zugeordnet worden.

Auch nach der Bürgerwerkstatt haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Anregungen, Ideen und Vorschläge, die zu einer Verbesserung in ihren Ortsteilen beitragen können, in den Prozess der Städtebaulichen Rahmenplanung miteinzubringen.

Hierfür steht die folgende Email-Adresse zur Verfügung: doert@stadt.hamm.de

Freiraum / Öffentlicher Raum / Stadtgestaltung

1. Ideen und Anregungen/ Ergebnisse der Bürgerwerkstatt

Fuß- und Radwegeverbindungen/ Reitwege

Schaffung grüner Fußwegeverbindungen innerhalb und zwischen den Ortsteilen

Fußläufige Zugänglichkeit der Ahse-Aue verbessern, um Natur erlebbar zu machen

Anlage eines breiten Fußweges bei einer wohnbaulichen Entwicklung der Freifläche „An der Lohschule“

Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung vom Ortsteil Rhynern zu den Grün- und Freiflächen südlich der BAB 2 und des Gewerbeparks

Verbesserung der fußläufigen und radverkehrlichen Erreichbarkeit der Sportanlagen des „Hammer SportClubs 2008 e.V.in Berge“

Anlage eines Radweges entlang der „Wambelner Straße“

Bessere Ausschilderung und Beleuchtung des Radweges Richtung „Lohuserholz“/ „Langewanneweg“

Einführung eines Fußwege-Leitsystems für Spielplätze

Ausbau von Reitwegen in Rhynern

Grün- und Freiflächen

Ausweisung und Anlage weiterer öffentlicher Parkanlagen in allen drei Ortsteilen

Qualitative Aufwertung bestehender Parkanlagen

Ausbau von Freiflächen zur besseren Nutzung als soziale Begegnungsorte

Stärkere Berücksichtigung von Grünstrukturen bei den Planungen von Neubaugebieten

Erhaltung und Schaffung von Blühwiesen, Hecken und weiteren Freiflächen als Rückzugsgebiete für Flora und Fauna

Vermehrte Begrünung innerhalb der bebauten Ortsteile zur besseren Abkühlung in den Sommermonaten

Etablierung eines Stadtwaldes

Ausweitung der Alleebepflanzungen

Ausweisung und Herrichtung von Flächen zum Auffangen von Regenwasser

Förderung zur Grünbepflanzung von Vorgärten in Neubaugebieten (statt reiner Steingärten)



Abb. 1: Stadt Hamm

Stadtgestaltung

Planung einer „Neuen Mitte“ im Ortsteil Westtünen

Schaffung kommunikativer Orte / Plätze in allen drei Ortsteilen

Gestaltung stadtbildprägender Ortseingänge

Berücksichtigung von öffentlich zugänglichen Wasserstellen / Brunnen z.B. zur Gartenbewässerung insbesondere bei der Planung von Neubaugebieten

Harmonisches Einfügen neu gebauter Immobilien in das bestehende Stadtbild

Erhaltung historischer Gebäudesubstanz

Vorhandene Frischluftschneisen von Bebauung freihalten

Behutsame Innenverdichtung im Ortsteil Rhynern

Spiel, Sport und Freizeit

Qualitative Aufwertung und bessere Ausschilderung der vorhandenen Spielplätze (Erhöhung des Erlebnisfaktors)
Errichtung neuer Spielplätze

Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten und Flächen für Jugendliche

Entwicklung der Freifläche „An der Lohschule“ mit einer Begegnungsfläche für Ju-

gendliche und für die wohnbauliche Entwicklung eines Mehrgenerationenprojekts

Nachnutzung des heutigen Sportplatzes „Papenloh“ als Grünfläche (Bepflanzung) und Treffpunkt für Freizeitaktivitäten



Abb. 2: Stadt Hamm

2. Ansatzpunkte für die weitere Arbeit von Privaten und öffentlicher Hand

Neben den vielfältigen Anregungen und Ideen der Teilnehmenden, die im Rahmen der Bürgerwerkstatt dokumentiert worden und hier aufgeführt sind, lassen sich für das Themenfeld „Freiraum / Öffentlicher Raum / Stadtgestaltung“ zudem zentrale Ansatzpunkte für die zukünftige Arbeit von privaten

Akteuren und der öffentlichen Hand hervorheben:

Diese Ansatzpunkte werden im weiteren Verlauf der noch nicht abgeschlossenen Städtebaulichen Rahmenplanung ergänzt.

Versorgung / Soziale Infrastruktur

1. Ideen und Anregungen/ Ergebnisse der Bürgerwerkstatt

Nahversorgung, Einzelhandel, Dienstleistungen

Ausbau und Sicherstellung der fußläufigen Nahversorgung in allen drei Ortsteilen

Ansiedlung eines neuen Nahversorgers im Rahmen der Planungen auf der Freifläche „An der Lohschule“

Berücksichtigung eines Nahversorgers bei den Planungen zur wohnbaulichen Entwicklung in Westtünnen am „Dierhagenweg“
Ausbau und Ergänzung des Nahversorgungs-Standortes am „Dreiländereck“ mit weiteren Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten (Ärztzentrum, Post, Banken, etc.)

Einführung eines Verleihs von Lastenrädern in Kooperation mit der Bahn bzw. Nahversorgern am zukünftigen Bahn-Haltepunkt in Westtünen

Einführung eines „Unverpacktladens“ im Stadtbezirk Rhynern

Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung



Abb. 3: Stadt Hamm

Soziale Infrastruktur

Bereitstellung vorhandener Veranstaltungsräumlichkeiten bzw. Schaffung neuer Räume („Bürgerhaus“) für große und kleine

Gruppen, kleine Veranstaltungen (z.B. Elternabend) und größere kulturelle Veranstaltungen in Rhynern

Aufbau eines Treffpunktes / Café im Zentrum von Rhynern

Gründung von Treffpunkten für Kinder und Jugendliche (z.B. „Kolping Kids“) in allen Ortsteilen

Erweiterung des Angebotes von Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche (z.B. Bowlinghalle, Trampolinhalle etc.)

Bessere Koordination von sportlichen, kulturellen und sonstigen öffentlichen Aktivitäten in den drei Ortsteilen

Erweiterung des Angebots an Kita-Plätzen
 Prüfung der Gründung einer weiterführenden Schule in Berge

2. Ansatzpunkte für die weitere Arbeit von Privaten und öffentlicher Hand

Neben den vielfältigen Anregungen und Ideen der Teilnehmenden, die im Rahmen der Bürgerwerkstatt dokumentiert worden und hier aufgeführt sind, lassen sich für das Themenfeld „Freiraum / Öffentlicher Raum / Stadtgestaltung“ zudem zentrale Ansatz-

punkte für die zukünftige Arbeit von privaten Akteuren und der öffentlichen Hand hervorheben:

Diese Ansatzpunkte werden im weiteren Verlauf der noch nicht abgeschlossenen Städtebaulichen Rahmenplanung ergänzt.

Verkehr / Gewerbe

1. Ideen und Anregungen/ Ergebnisse der Bürgerwerkstatt

Radverkehr

Ausweisung „Langewanneweg“ als Tempo 30-Zone und Ausbau mit einem Radweg

Vermehrte Überprüfung, Pflege und Unterhaltung der Radwege (insbesondere bei solchen mit wassergebundener Decke)

Erhöhung der Investitionen in Radwege

Anlage von breiteren Spuren bei kombinierten Rad- und Fußgängerwegen zur Vermeidung von Konfliktsfällen

Lärm- und Schallschutz

Weiterer Ausbau und Erhöhung des Lärmschutzes an der A2 zur Verminderung der Lärmbelastung im Zentrum von Rhynern

Errichtung von Schallschutzwänden an der Bahnstrecke in Westtünnen zur Eindämmung der Lärmbelastung

Ruhender Verkehr

Überprüfung der Parkplatzsituation in Berge/ Ostdorf

Generell: Ausreichende Ausweisung von Parkplätzen bei Neubauten zur Verringerung des Parkdrucks

Verkehrs- und Straßenplanungen

Berge

Verbesserung der Verkehrssituation am „Hellweg“ in Richtung Berge und Ostdorf durch eine Brückenlösung

Ausschilderung „Hellweg“ als Anliegerstraße

Verfolgung der Planungen B63n und der RLG-Trasse (westliche Umgehung der In-

nenstadt) zur Eindämmung der Schleichverkehre im Umfeld der „Werler Straße“ (B63)

Verringerung der Verkehrsbelastung an der „Werler Straße“, die den Ortsteil durchschneidet und eine große Barriere innerhalb des Ortsbildes darstellt

Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Berge

Rhynern

Weitere Entlastung des Ortskerns vom Durchgangsverkehr

Ausbau der L667n und Überprüfung möglicher Schleichverkehre im Umfeld der neuen Straße

Ausweisung einer neuen Rechtsabbiegerspur auf der B63 („Werler Straße“) in Höhe der Freifläche südwestlich des Gewerbeparks Rhynern

Änderung der Vorfahrtsregelung an der Kreuzung „Wambelner Straße“ / „Oberster Kamp“ zur besseren Lenkung des LKW-Verkehrs in und durch den Gewerbepark (ggf. Umbau der Kreuzung zu einem Kreisverkehr)

Reduzierung durch stärkere Kontrolle des Durchgangsverkehrs insbesondere „Vöhde“ und „An der Lohschule“

Umbau der Kreuzung „Werler Straße“ / „Oberallener Weg“ zu einem Kreisverkehr

Planung einer östlichen Umgehungsstraße

Beseitigung von Straßenschäden in einer ganzen Reihe von schmalen Straßen insbesondere im östlichen Teil



Abb. 4: Stadt Hamm

Westtünnen

Reduzierung des Durchgangsverkehrs insbesondere „Unterer Heideweg“

Einführung von Tempo 30-Zonen im gesamten Ortsteil

Berücksichtigung der steigenden Verkehrsbelastung infolge und im Rahmen der Planungen zur wohnbaulichen Entwicklung am „Dierhagenweg“



Abb. 5: Stadt Hamm

ÖPNV

Ausbau der überregionalen Busverbindungen und Verbesserung der Busanbindung an den Gewerbepark Rhynern

Optimierung der Buslinien in die direkt angrenzenden Stadtteile

Vereinfachung des Busliniennetzes für ein besseres Verständnis der Linienführung der einzelnen Busse

2. Ansatzpunkte für die weitere Arbeit von Privaten und öffentlicher Hand

Neben den vielfältigen Anregungen und Ideen der Teilnehmenden, die im Rahmen der Bürgerwerkstatt dokumentiert worden und hier aufgeführt sind, lassen sich für das Themenfeld „Freiraum / Öffentlicher Raum / Stadtgestaltung“ zudem zentrale Ansatzpunkte für die zukünftige Arbeit von privaten Akteuren und der öffentlichen Hand hervorheben:

Diese Ansatzpunkte werden im weiteren Verlauf der noch nicht abgeschlossenen Städtebaulichen Rahmenplanung ergänzt.

Wohnen

1. Ideen und Anregungen/ Ergebnisse der Bürgerwerkstatt

Wohnungsbau für verschiedene Nutzergruppen

Gezielte Förderung zur Erstellung von preisgünstigem Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen

Berücksichtigung des sozialen Wohnungsbaus bei einer wohnbaulichen Entwicklung der Freifläche „An der Lohschule“

Berücksichtigung sozialer Kriterien bei der Grundstücksvergabe in neuen Wohnbaubieten

Berücksichtigung einer ausgewogenen Durchmischung der verschiedenen Altersgruppen insbesondere im Mietwohnungsbau

Schaffung von Wohnraum für junge Familien

Erstellung von Wohnungen für Studierende im Ortsteil Rhynern

Potenzielle Wohnbauflächen

Nutzung der Baulücken in Westtünen an der „Von-Thünen-Straße“ selbst und im näheren Umfeld für die Entwicklung neuer Wohnbebauung

Entwicklung des „Ostendorder Feldes“ in Berge für eine wohnbauliche Entwicklung

Berücksichtigung der Freiflächen an der „Brucknerstraße“ in Westtünen als eine weitere Wohnbaureservefläche



Abb. 7: Stadt Hamm

„Neues Bauen am Dierhagenweg“

Schaffung einer ausgewogenen Mischung zwischen Mietwohnungsbau (einschl. gefördertem Mietwohnungsbau) und Wohnungseigentum

Planung von Gebäuden für ein Mehrgenerationenwohnen und für seniorenrechtliches Wohnen

Vorhaltung einer angemessenen sozialen Infrastruktur (insbesondere Planung eines weiteren Kindergartens innerhalb des Neubaugebietes)

Berücksichtigung bauökologischer Kriterien (z.B. Dachbegrünung, Solaranlage etc.) bei der Gebäudeplanung und Bereitstellung von urbanen Gärten im öffentlichen Raum

Berücksichtigung eines ausreichenden Schallschutzes, einer funktionstüchtigen Entwässerung sowie eines ausreichenden Abstandes zur Hochspannungsleitung bei der Entwicklung des Wohnbaugebietes

Einhaltung eines städtebaulich homogenen Bildes

2. Ansatzpunkte für die weitere Arbeit von Privaten und öffentlicher Hand

Neben den vielfältigen Anregungen und Ideen der Teilnehmenden, die im Rahmen der Bürgerwerkstatt dokumentiert worden und hier aufgeführt sind, lassen sich für das Themenfeld „Freiraum / Öffentlicher Raum / Stadtgestaltung“ zudem zentrale Ansatzpunkte für die zukünftige Arbeit von privaten Akteuren und der öffentlichen Hand hervorheben:

Diese Ansatzpunkte werden im weiteren Verlauf der noch nicht abgeschlossenen Städtebaulichen Rahmenplanung ergänzt.